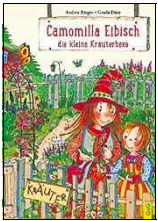


TIPPS

Bücher sind für Kinder immer eine gute Idee: Wir stellen die schönsten Neuerscheinungen vor für Kinder zwischen zwei und zwölf Jahren. Außerdem gibt es hier im Wechsel Spieletipps und Bücher für Eltern.

Vorlesen

Arnika, Eibisch, Beinwell, Brennnessel, Kriechender Günsel, Gundelrebe, Spitzwegerich, Salbei, Wilder Thymian – es wächst so viel im Garten, von dem ja schon die meisten Erwachsenen nicht wissen, was es ist und vor allem, was das alles kann. Zum Glück gibt es Camomilla Eibisch, sie wohnt hinter der dritten Wiese am Waldrand und ist eine kleine Kräuterhexe. Und sie weiß, was hilft, wenn der Mückenstich auf der Haut juckt. Ein schönes Buch, mit dem man auch viel lernen kann. NJA



**Andrea Rieger/
Gisela Dürr:**
**Camomilla Eibisch
die kleine Kräuterhexe**
GG Verlag, ab 5 Jahren,
14,95 Euro.

Vorlesen

In der Zwiebackstraße 3 ist viel geboten. Konrad Kaninchen hat Geburtstag: Es gibt sein Lieblingsfrühstück – und natürlich eine Geburtstagsparty. Dafür müssen Einladungen geschrieben, Kuchen gebacken werden. Dieses großformatige Wimmelbilderbuch erzählt zwar die Geschichte von der Kaninchenfamilie, doch auf den Querschnittsbildern gibt es so viel zu entdecken, dass man immer wieder nachschauen muss, was denn in den Wohnungen der anderen so passiert. NJA



Marianne Dubuc:
**In unserem
großen Haus**
Beltz & Gelberg,
ab 4 Jahren, 16 Euro.

Analoges Spielen

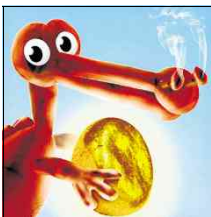
Die Haba-Reisenspiel-Reihe mit magnetischen Teilen in stabilen Metall Dosen ist prima für unterwegs – und neuerdings gibt es auch den Spieleklassiker Halma mit süßen Tierfiguren. Die Regeln sind einfach. Zudem können sie variiert werden, sodass die Partie nicht so lange dauert. Grundsätzlich geht es darum, die Tiere von der Liegewiese in Richtung Pool oder andersrum zu bewegen. Und weil es sich um ein Magnetpiel handelt, kann weder im Auto noch im Zug oder im Flieger etwas verrutschen. TAN



Pool-Halma Haba.
2 bis 3 Spieler,
ab 5 Jahren,
ca. 15 Minuten,
ca. 13 Euro.

Virtuelles Spielen

Hartmut Welsch ist Vater von vier Kindern und entwickelt Apps, die pädagogisch sinnvoll sind und zugleich Spaß machen. In „Schatz Schatz“ können kindliche Nutzerinnen und Nutzer mit Drache Mick auf Schatzsuche gehen. Das ist nicht nur spannend, sondern schult auch die soziale Kompetenz. Denn wenn unterwegs Rätsel gelöst, Reime und Buchstaben gefunden und gezählt werden müssen, wird mit der Sprachförderung immer auch einem Tier geholfen. Klasse! INE



Hartmut Welsch:
Schatz Schatz.
www.kleinkinder-app.com, für iOS.
Ab 4 Jahren.



Multikultureller Austausch der Kleinsten 2010 in Unawatuna, Sri Lanka Fotos: Malte Clavin

Die Aussteiger

Viele Familien träumen davon, die Kinder aus der Schule zu nehmen und für mehrere Monate auf Weltreise zu gehen. Doch wie umgeht man die Schulpflicht? Annette und Malte Clavin wissen, wie das funktioniert, und unterstützen andere Eltern bei der Planung.

VON
SUSANNE HAMANN

Auf dem Flug nach Colombo war ein sechs Kilo schwerer Rucksack mit Schulsachen mit an Bord – Lernstoff für Amelie. Statt in ihrer Klasse in Berlin lernte die damals Zehnjährige ein halbes Jahr lang mit Mama Annette auf Sri Lanka. Gepaukt wurde dann, wenn die sieben Jahre jüngere Smilla und Papa Malte Mittagschlaf hielten und es schön ruhig war.

Die Familie wagte dreimal das Abenteuer, mehrere Monate lang auszusteigen. 2004 zu dritt mit Amelie, 2010 und 2012 zu viert mit Amelie und Smilla. Annette Clavin (52) ließ sich bei ihrer Firma beurlauben, Malte Clavin (55) arbeitete als Fotograf unterwegs weiter. Die Clavins teilten ihre Erfahrungen im Internet und bekamen viele Anfragen. Seither unterstützt Annette Clavin als Expertin für Schulbefreiungen andere Familien bei ihren Reiseträumen.

Schulleiter haben einen Ermessensspielraum

In Deutschland herrscht seit 1919 die Schulpflicht. Für besondere Vorkommnisse wie Beerdigungen oder Feierlichkeiten kann man Kinder für ein paar Tage freistellen lassen. „Längere Abwesenheiten sind eigentlich nicht genehmigungsfähig. Aber die Schulleiter haben einen Ermessensspielraum“, sagt Annette Clavin. „Die deutsche Schulpflicht ist gut und richtig. Aber man sollte die Sache flexibler handhaben“, findet die 52-Jährige. „Wir haben doch alle dasselbe Ziel: Wir wollen den Horizont unserer Kinder erweitern“, ergänzt ihr Mann.

Die Familie hatte die Lernziele genau mit der Schule abgesprochen. Mancher Stoff ergab sich spontan. „Sri Lanka war kurz zuvor vom Tsunami getroffen worden und wir sahen viele zerstörte Hütten. Das hat Amelie beeindruckt. Sie befragte den Besitzer unseres Guesthouse und schrieb einen Aufsatz über das Thema“, erzählt Malte Clavin.

Die kleine Amelie von damals ist heute 22 Jahre alt und studiert an der Freien Universität Berlin. Im Videotelefonat schwärmt sie von den Reisen ihrer Kindheit: „Das war das Tollste, was man mir

schenken konnte.“ Die Erfahrungen, die sie mit exotischen Tieren und fremden Menschen gemacht hat, hätten sie geprägt: „Viel mehr Kinder sollten diese Möglichkeit bekommen.“

Die Clavins bekamen problemlos eine Genehmigung. Ganz anders liegt der Fall bei Familie Böttcher. Während sie mit dem vierten Kind schwanger war, plante Daniela Böttcher eine viermonatige Auszeit in Thailand. Ein Jahr vor Abflug wurde die Schulbefreiung für die älteste Tochter beantragt, die damals in die Grundschule ging. „Die Erlaubnis haben wir auch gleich bekommen. Doch ein halbes Jahr später, als unser Zweitältester eingeschult wurde, stellten sich Schule und das Schulamt quer“, erzählt die 41-Jährige. In der Behörde gab es einen Personalwechsel, die neue Sachbearbeiterin pochte auf Einhaltung der Schulpflicht.

Die Schulbefreiung für die Tochter wurde widerrufen, man bot der Familie sogar an, die Stornokosten für die längst gebuchten Flüge zu bezahlen. „Das muss man sich mal vorstellen: Das hätte der Staat tragen sollen!“ Daniela Böttcher ist immer noch sauer, wenn sie daran denkt. Was tun? Statt den Traum zu begraben, entscheiden sie sich zu kämpfen. Auf Rat ihres Anwalts meldeten sich die Mutter und die beiden älteren Kinder von ihrem Wohnsitz in Deutschland ab.

Vater und die beiden jüngeren Kinder blieben offizielle Bewohner des kleinen Dorfes in einem

der neuen Bundesländer, dessen Namen hier nicht genannt werden soll. Auf dem Weg zum Flughafen wurden die Unterlagen in den Briefkasten geworfen. „Heute lachen wir darüber, aber die ersten paar Wochen in Thailand waren echt schrecklich“, erzählt Daniela Böttcher. Die Schule bombardierte die Familie mit Mails, übte massiven Druck aus. „Erst als wir die Kinder in einer internationalen Schule angemeldet hatten, war Ruhe und wir konnten die Zeit genießen.“

Was tun, damit der Traum vom Leben im Ausland funktioniert? Für eine friedliche Lösung ist es hilfreich, wenn die Noten stimmen. Die Familien, die Annette Clavin beraten hat, hatten fast alle Kinder, die gut in der Schule waren. Meist fanden sie danach problemlos Anschluss. Nur selten musste jemand wiederholen.

„Schule war nach meiner Rückkehr erst mal langweilig. Denn durch den Einzelunterricht war ich viel weiter“, erzählt Amelie Clavin. Neben Rechnen und Schreiben hat sie unterwegs auch andere Dinge gelernt: Mut haben zum Beispiel. In einer Schildkrötenfarm traute sie sich erst nicht, die Tiere zu berühren. Doch dann überwand sie ihre Scheu und nahm ein frisch geschlüpft Baby in die Hand.

„Eine lange

Reise schweißt als Familie zusammen. Das ist eine Einzahlung aufs seelische Bankkonto“, sagt Malte Clavin. Seine Frau ergänzt: „Man ist einfach mal ganz privat. Befreit von sämtlichen Rollen.“ Eine Langzeitreise sei anders als Sommerferien. „Man hat unendlich viel Zeit und erlebt sich neu“, sagt Annette Clavin.

Flexible Arbeitgeber machen Auszeiten möglich

Den besten Zeitpunkt für so ein Abenteuer muss jede Familie selbst finden. „Auch Kinder im Babyalter nehmen etwas mit. Es geht um Emotion, darum, eine gute Zeit gemeinsam zu verbringen“, sagt Annette Clavin. Ihrer Erfahrung nach sind Kinder im Alter von acht bis zehn Jahren besonders aufnahmefähig. Auch der Schulstoff lässt sich bei dieser Altersgruppe gut vermitteln. Lesen, Schreiben, Grundrechenarten sind kein Hexenwerk. Doch wenn es um die binomischen Formeln, den Zitronensäurezyklus oder das Flugverhalten von Hummeln geht, kann der Unterricht für Laien-Lehrer schwierig werden.

Die Clavins waren zu ihrer Zeit Exoten. Doch inzwischen gehen immer mehr Familien in Deutschland länger auf Tour. Nach Auskunft des baden-württembergischen Kultusministeriums werden Beurlaubungsanträge nicht erfasst, daher liegen keine genauen Zahlen vor. Annette Clavin hat in den vergangenen Jahren 200 Familien in ganz Deutschland beraten.

Zwei Gründe für die zunehmende Zahl von Weltenbummlern sind das Elterngeld und die Möglichkeit, Elternzeit zu nehmen. Außerdem sind Arbeitgeber flexibler geworden. Man kann auf Zeiträumen Urlaub ansparen, Sabbaticals machen, unbezahlten Urlaub nehmen, remote von unterwegs arbeiten.

Amelie Clavin steht kurz vor ihrer Bachelorarbeit. Vorher wird die Studentin noch einmal auf eine längere Reise gehen, und zwar nach Südostasien. „Burma ist mein Herzensland.“ Nach ihrem Studium möchte sie als Grundschullehrerin arbeiten. Sollten irgendwann Eltern zu ihr kommen und um eine Beurlaubung bitten, wird es mit der Pädagogin Frau Clavin wohl kein Problem geben.



Die Clavins heute

▼ INFO

Finanzielle Fragen

Für längere Auslandsaufenthalte ist eine Krankenversicherung unverzichtbar. Eine Langzeitpolice fürs Ausland kostet etwa 150 Euro pro Person für ein halbes Jahr. Kindergeld wird weiter bezahlt, denn man betreut die Kinder ja weiter. Um Geld zu sparen, haben die Clavins versucht, die in Deutschland anfallenden Fixkosten niedrig zu halten. Die Wohnung in Berlin wurde untervermietet, das Auto Freunden überlassen, die anteilig Versicherung und Steuer übernommen haben. Die Reise nach Sri Lanka im Jahr 2010 dauerte 150 Tage und hat insgesamt rund 21 500 Euro gekostet.

Rechtliche Fragen

Der Bund schreibt die gesetzliche Schulpflicht vor. Die konkrete Umsetzung liegt bei den Bundesländern und ist in den jeweiligen Landesverfassungen festgehalten. Dort gibt es auch Auflistungen möglicher Beurlaubungsgründe. Für konkrete Anfragen ist die jeweilige Schulleitung zuständig. Wenn schulpflichtige Kinder und Jugendliche weder abgemeldet noch beurlaubt oder krank sind und der Schule fernbleiben, ist das ein Verstoß gegen die Schulpflicht. Im schlimmsten Fall können die Regierungspräsidien ein Zwangsgeldverfahren einleiten. SUR